

miteinander

auf dem Weg

www.lazaristenpfarre.at



Heute ist euch der Heiland geboren ...

Liebe Pfarrfamilie!

Das alte und von vielen vergessene Wort Heiland hängt eng mit den Wörtern heilen und Heilung zusammen. Das sind Wörter, die uns gut tun in unserer Zeit, die von so viel Un-Heil und auch für viele Menschen von Krankheit und Leiden geprägt ist. „Heute ist euch der Heiland geboren“ - das ist die Botschaft des Engels an die Hirten von Betlehem, und unmittelbar danach folgt der Jubelruf: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Die Geburt Jesu, des Heilands, ist ein wunderbares Ereignis, mit einer Botschaft des Friedens und des Heils.

Gott ist Mensch geworden, weil er das Heil der Menschen möchte, und weil er möchte, dass wir Menschen in Frieden leben.

Das spricht tiefe Sehnsüchte in uns an, und doch erleben wir oft genug, dass es nicht so läuft: Krankheiten bleiben uns nicht erspart, und die Friedlosigkeiten im Großen, aber auch im Kleinen machen uns Angst.

Ist die Heils- und Friedensbotschaft von Weihnachten nur eine Illusion? Ich glaube nicht. Wir dürfen ja doch immer wieder Momente von Heil und Heilung erleben, es gibt in aller friedloser Dunkelheit auch Lichtblicke von Frieden und Versöhnung. Und vor allem: Gott ist Mensch geworden - im Kind von Betlehem ist er in unsere von Unvollkommenheit geprägte Dimension von weltlich-menschlicher Existenz hereingekommen, und er will, dass wir an seiner göttlich-vollkommenen Existenz teilhaben. Das ist der tiefe Kern der Botschaft von Weihnachten: Es ist eine Botschaft der Hoffnung für unser Leben im Hier und Jetzt, und es ist eine Verheißung von Vollendung in der Herrlichkeit Gottes.

Dass wir durch das Weihnachtsfest wieder neu Hoffnung schöpfen in unserer Sehnsucht nach Heil und Frieden, dafür bete ich für uns alle.

Ihr/Euer Pfarrer

Eugen Schindler



Geburt Jesu (Ulmer Münster); Foto: Eugen Schindler;

Die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Beistand für das Neue Jahr.

Krankensalbung statt Letzter Ölung

„Herr Pfarrer, kommen Sie schnell für die Letzte Ölung“. Nicht sehr oft, aber doch immer wieder erreicht mich eine solche Bitte, und ich bemühe mich natürlich, möglichst schnell zu kommen. Allerdings spende ich dann nicht die „Letzte Ölung“ als unmittelbare Ankündigung des bevorstehenden Sterbens, sondern ich feiere das **Sakrament der Krankensalbung** als Zeichen des Lebens und als Zeichen dafür, dass Gott unser Heil und unsere Heilung will und dass wir im Leben, im Leiden und auch im Sterben in seiner guten Hand geborgen sind.

Die biblische Grundlage für dieses Sakrament finden wir im Jakobusbrief: *Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich, sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.* (Jak 5, 14 f.)

Der „Übergang“ von der letzten Ölung zur Krankensalbung geschah im liturgisch-sakramentalen Umdenken nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65): Papst Paul VI. schrieb im Jahr 1972 erstmals von der „Salbung der Kranken“ und beschreibt sie als sakramentales Mittel der Stärkung und Ermutigung der Kranken. Sie soll in schwerer Krankheit Anteil am Heiligen Geist schenken und in den Kranken Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit wecken.

Im Sakrament der Krankensalbung will der Herr den kranken Gläubigen in besonderer Weise aufrichtend, stärkend und verzeihend nahe sein. Das Sakrament hat seinen Platz in jeder Situation einer ernstlichen physischen oder psychischen Erkrankung und kann deshalb mehrmals im Leben, ja auch innerhalb einer fortschreitenden Krankheit wiederholt empfangen werden. Vor einem chirurgischen Eingriff kann

die Krankensalbung immer dann gefeiert werden, wenn eine gefährdende Erkrankung der Grund für die Operation ist. Auch mit Kindern soll die heilige Salbung gefeiert werden, wenn sie verstehen können, dass sie durch dieses Sakrament Stärkung erfahren können. Kranken, die das Bewusstsein oder den Vernunftgebrauch verloren haben, ist das Sakrament zu spenden, wenn sie als gläubige Christen wenigstens einschlussweise um dieses Sakrament gebeten hätten, als sie noch bei Bewusstsein waren.

Im Ablauf der Krankensalbung wird für die Kranken gebetet und der Priester salbt sie auf Stirn und Hände mit dem in der Karwoche vom Bischof geweihten Krankenöl. Dabei spricht er folgende Worte: **„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen; er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes: Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf. Amen.“**

Nach Möglichkeit empfangen die Kranken auch die Hl. Kommunion.

Dem Krankenseelsorger P. Engelbert Jestl ist es ganz wichtig klar zu machen, dass die Krankensalbung „kein Sakrament zum Sterben“ ist. Es sei schade, dass gerade dieses Sakrament bei vielen immer noch diesen Beigeschmack habe: „Viele sprechen von der ‚letzten Ölung‘ und das hat so etwas Finales. Dabei meint der Begriff nicht das Ende des irdischen Lebens, er meint die letzte der Salbungen, die ein Katholik in den meisten Fällen in seinem Leben bekommt: Die erste ist die Taufe, die zweite die Firmung und die dritte eben die Krankensalbung. All jene, die Priester werden, erhalten noch die Salbung der Weihe. Die Krankensalbung ist in jedem Fall ein Sakrament zur Stärkung, zur Begleitung in der Krankheit.“

Ich lade herzlich ein, mich im Fall von persönlicher ernsthafter Krankheit oder der Erkrankung von Angehörigen zu kontaktieren (0664 43 20 600), und zwar nach Möglichkeit nicht erst in der „Endphase“, son-

dern schon früher. Natürlich werde ich mich bemühen, auch auf einen Anruf „kommen Sie schnell!“ möglichst schnell zu reagieren.

Priesternotruf:

Hinweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auch auf den Priesternotruf in Wien. Wenn Sie dringend um einen priesterlichen Dienst bitten möchten und in der Pfarre niemanden erreichen, können Sie in Wien rund um die Uhr die Telefonseelsorge unter der Rufnummer 142 anrufen (falls dort längere Zeit besetzt ist, geht auch die Nummer 01 - 515 520), wo Sie zu einem Priester vermittelt werden. (Pfarrer Eugen Schindler CM)



Kardinal Schönborn weiht die heiligen Öle.

Foto: Ed. Wien

Firmvorbereitung 2023/24

Unsere neue Firmgruppe hat sich am 1. Adventsamstag in der Vorabendmesse bei der Adventkranzweihe zum ersten Mal getroffen.

Vierzehn junge Menschen haben sich entschlossen, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Wir freuen uns auf eine gute Vorbereitungszeit mit euch. Wir bedanken uns bei Sr. Elisabeth Krakhofer, die jahrelang in der Firmvorbereitung aktiv war. Leider musste sie diese Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen beenden.

Dankenswerterweise hat Katharina Slatin nun diese Aufgabe übernommen. Wir begrüßen dich sehr herzlich in unserem Team

Aus dem Pfarrleben

Den dreifachen Weg der Liebe gehen

Das umfassende Liebesgebot Jesu ins Leben zu bringen und den dreifachen Weg, nämlich zu mir selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott zu finden und zu meistern: Diese vom niederländischen Priester und Psychologen Henri Nouwen formulierte Herausforderung stand Ende November im Pfarrheim im Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung des Dekanates 6/7, bei der die Familienberaterin und Leiterin des christlichen Kaffeehauses „Ephata“, Gertrude Stagl, die Schwerpunkte dieses Weges skizzierte.

Wie können diese drei Ziele nun gut erreicht werden? Für Stagl geht es darum, die tiefe Sehnsucht nach Einheit, nach Ganzheit zu stillen, um den ersten Weg, jenen zu mir selbst, in einem fruchtbaren „Garten der Stille“ zu finden, dort ins Reine zu kommen und in Frieden verankert zu sein. Das Wort Gottes dient dabei als Wegbereiter. Das biblische Gebot „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“ zeigt, dass gute Selbstfürsorge eine unverzichtbare Basis für das Gelingen des Weges zu mir selbst ist.

Auch für das zweite Ziel, den Weg zu den Mitmenschen, ist positive Stille ganz wichtig: Sie soll mithelfen, Feindseligkeit in Gastfreundschaft zu verwandeln und andere zu ihren Bedingungen willkommen zu heißen. Ein wesentliches Werkzeug für ein gutes Miteinander sind, so Stagl, besonders die „fünf Sprachen der Liebe“: Zuhören, Geschenke, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und Zärtlichkeit.

42. Fußwallfahrt - Pfingsten 2024

Unterwegs auf dem österreichischen Jakobsweg.

Die nächsten Wallfahrten wollen wir uns etappenweise auf dem österreichischen Jakobsweg bewegen. In diesem Jahr gehen wir von Wolfsthal nach Wien.

Da wir doch relativ nah an Wien unterwegs sind, ist dieses Jahr auch ideal, wenn man nur einen oder zwei Tage mitgehen möchte. Der Weg ist sehr eben und daher vom Schwierigkeitsgrad nicht allzu hoch.

Die Abschlussmesse wird in unserer Kirche stattfinden.

Es würde mich freuen, wenn viele Pilger auch dieses Jahr wieder mitwandern.

Bitte um Voranmeldung (inkl. Euro 30,-- Reservationsbeitrag) bis spätestens Ende Jänner 2024

in der Pfarrkanzlei Tel. 523 12 55

oder bei mir unter

0664 808 477 031

email: carmen@czepe.at

(Carmen Czepe)

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto (lautend auf Pfarre Unbefleckte Empfängnis, IBAN AT53 2011 1310 0440 2247 Verwendungszweck Pfarrblatt) Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dabei kommt auch der Gabe, bei aller gegenseitigen Akzeptanz und Wertschätzung auch einmal höflich Nein sagen zu können, erhöhte Bedeutung zu.

Beim dritten Ziel, dem Weg zu Gott, geht es vor allem darum, die Gottesbeziehung als positive Ressource zu sehen und Illusionen hinter sich zu lassen, um vom „menschlichen Notquartier“ durch das Gebet in das Haus Gottes einzutreten. Gerade in unserer von digitalen Medien bestimmten, immer hektischer werdenden Welt ist es wichtig, in Stille abzuschalten, aufzuatmen und quasi „mit den Augen Gottes“ auf alles zu sehen.

(Klaus Höglinger)

Pfarrausflug am Nationalfeiertag



Diesmal waren wir nur ein kleines Grüppchen. Unser Ausflug führte uns auf den Wilhelminenberg und zur Jubiläumsware.

Zum Abschluss stärkten wir uns im Schutzhaus Rosenthal.

Es war ein schöner und gemütlicher Ausflug. Vielleicht gehen im nächsten Jahr ja wieder mehr Leute mit.

(Maria Hoder)

Kinderecke

Sterne zählen

Wie schnell kannst du alle Sterne durchzählen?

Weihnachtsrätsel für Kinder und Erwachsene.



LÖSUNGSZAHL:

www.raetseldino.de

Lösung auf Seite 2

Male die Sterne aus und zähle sie. Schreib die Zahl in das Kästchen und merke sie dir gut. Wenn du sie uns nach der Kinderandacht am 24. Dezember sagen kannst, dann gibt es eine kleine Überraschung für dich.

Aktuelles

Taufe Trauung Tod

Dezember

17.12.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse, anschließend Weihnachtskeksverkauf
19.12.	6.30 Uhr: Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück
23.12.	18.30 Uhr: Vorabendmesse
24.12.	16 Uhr: Krippenandacht für Kinder 21.30 Uhr: Turmmusik 22 Uhr: Christmette
25.12.	Christtag
26.12.	Stefanitag
31.12.	10 Uhr: Jahresschlussmesse, keine Abendmesse

Jänner

1.1.	Neujahrstag
4.,5.1.	Sternsingen
6.1.	Erscheinung des Herrn: 10 Uhr Pfarrmesse mit den Sternsängern
9.1.	19 Uhr gemeinsames Abendgebet
20.1.	15 Uhr: Kinderfasching
21.1.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse
23.1.	19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen
24.1.	19.30 Uhr: Treffen der 3. Weltgruppe
26.1.	15 Uhr: Geburtstagsmesse
30.1.	18.30 Uhr: Bibel teilen- Glauben teilen
31.1.	19.30 Uhr: Dekanatsbildungsabend (s.Plakate)

Februar

2.2.	Maria Lichtmess: 18.30 Uhr Abendmesse mit Kerzenweihe
3.—11.2.	Semesterferien
12.2.	19.30 Uhr: Pfarrstammtisch
14.2.	Aschermittwoch: 18.30 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz
16.2.	17.50 Uhr: Kreuzweg
18.2.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse
20.2.	18.30 Uhr: Fastenzeitabend
21.2.	19 Uhr: Anbetung um geistliche Berufungen
23.2.	15 Uhr: Geburtstagsmesse 17.50 Uhr: Kreuzweg 19.30 Uhr: Club 40+
27.2.	18.30 Uhr: Bibel teilen- Glauben teilen

März

3.3.	10 Uhr: Firmlingsvorstellungsmesse 11.30 Uhr: Fastenessen
8.3.	17.50 Uhr: Kreuzweg
12.3.	18.30 Uhr: Bußgottesdienst anschließend Gemeinsames Verzieren der Osterkerze

15.3.	19.30 Uhr: ökumenischer Kreuzweg (Lindengasse- Kaiserstraße)
17.3.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse gestaltet von der 3. Weltgruppe
21.3.	18.30 Uhr: Bibel teilen- Glauben teilen
22.3.	15 Uhr: Geburtstagsmesse 17.50 Uhr: Kreuzweg
24.3.	Palmsonntag: 9.30 Uhr Palmweihe
28.3.	Gründonnerstag: 19 Uhr: Abendmahlmesse
29.3.	Karfreitag: 14.15 Uhr: Kreuzweg 15 Uhr: Karfreitagsliturgie
30.3.	Karsamstag: 20 Uhr Osternachtsfeier
31.3.	Ostersonntag (Beginn der Sommerzeit)
1.4.	Ostermontag

Änderungen vorbehalten

In die ewige Heimat bei Gott sind uns vorausgegangen:

Johanna Sattler
Leopoldine Bittner
Josef Wunsch
Rudolf Vanek
Margarethe Schneider
Franz Lukesch
Ingeborg Aichhorn

Sternsingeraktion 2024

Caspar, Melchior und Balthasar sind am 4. und 5. Jänner 2024 in unserer Pfarre unterwegs und kommen am 6. Jänner um 10 Uhr in die Pfarrmesse. Sie bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser. Öffnen Sie den Hl. Drei Königen Ihre Türen und Herzen! Mit Ihren Spenden werden ca. 500 Sternsingerprojekte unterstützt.

Gottesdienstordnung

Heilige Messen:

Sonntags: 10.00 und 18.30 Uhr

Feiertags: 10 Uhr

Werktags: Montag, Mittwoch, Freitag 18.30 Uhr, Donnerstag, Samstag 8.00 Uhr, Dienstag 12.00 Uhr

Gemeinsames **Rosenkranzgebet** in der Kirche: Montag, Mittwoch und Freitag 17.50 bis 18.20 Uhr

Beichtzeiten (auf Anfrage):

Sonn- und Feiertage: 9.30 bis 9.45 Uhr, Werktage: Montag, Mittwoch, Freitag 18.00 bis 18.15 Uhr
Donnerstag und Samstag nach der 8.00 Uhr-Messe

Kanzleistunden:

Montag bis Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag auch 16.00 bis 18 Uhr

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre „Unbefleckte Empfängnis“

Redaktion und Layout: Arbeitskreis für

Öffentlichkeitsarbeit

Alle: 1070 Wien, Kaiserstr. 7, T: 01 523 12 55

Fotos- sofern nicht anders angegeben- aus dem Pfarrarchiv

Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, 3100 St. Pölten, Klostergasse 15

Österreichische Post AG. Info Mail Entgelt bezahlt.